

Antrag

der Abgeordneten Dr. Klaus Kübler, Siegfried Vergin, Dr. Egon Jüttner, Dr. Franz-Hermann Kappes, Dr. Konstanze Wegner, Dr. Roswitha Wisniewski, Dr. Heinrich L. Kolb, Roland Kohn, Brigitte Adler, Dr. Gisela Babel, Angelika Barbe, Hans Gottfried Bernrath, Wilfried Böhm (Melsungen), Hans Büttner (Ingolstadt), Marion Caspers-Merk, Eike Ebert, Gernot Erler, Norbert Formanski, Dr. Margret Funke-Schmitt-Rink, Monika Ganseforth, Günter Graf, Gerlinde Hämmerle, Dr. Liesel Hartenstein, Erwin Horn, Renate Jäger, Ilse Janz, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Brigitte Lange, Dr. Ursula Lehr, Ulrike Mascher, Ulrike Mehl, Dr. Jürgen Meyer (Ulm), Albrecht Müller (Pleisweiler), Jutta Müller (Völklingen), Michael Müller (Düsseldorf), Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Horst Peter (Kassel), Albert Pfuhl, Bernd Reuter, Gudrun Schaich-Walch, Dr. R. Werner Schuster, Horst Sielaff, Bärbel Sothmann, Karl Stockhausen, Hans Wallow, Rudi Walther (Zierenberg), Gert Weisskirchen (Wiesloch), Hildegard Wester, Dr. Norbert Wieczorek, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Berthold Wittich, Uta Zapf

Beendigung der Nutzung des Standortübungsplatzes Viernheimer/Lampertheimer (Sandhofer/Käfertaler) Wald in Hessen/Baden-Württemberg

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

1. in kurzfristig aufzunehmenden Verhandlungen mit den US-Streitkräften das Überlassungsverhältnis für den Viernheimer/Lampertheimer (Sandhofer/Käfertaler) Wald auf der Grundlage des Artikels 48 Abs. 2 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut zu beenden, die ersatzlose Freigabe des Standortübungsplatzes Viernheimer/Lampertheimer (Sandhofer/Käfertaler) Wald zu erreichen und die Aufgabe des Übungsbetriebes sicherzustellen,
2. zu veranlassen, daß dieses Gelände auf militärische Altlasten überprüft wird und deren restlose Beseitigung erfolgt,
3. zu erreichen, daß das Gelände und die Zufahrtswege den Ländern zur zivilen Nutzung übergeben werden.

Bonn, den 3. Juli 1992

Dr. Klaus Kübler
Siegfried Vergin
Dr. Egon Jüttner
Dr. Franz-Hermann Kappes
Dr. Konstanze Wegner
Dr. Roswitha Wisniewski
Dr. Heinrich L. Kolb
Roland Kohn
Brigitte Adler
Dr. Gisela Babel
Angelika Barbe
Hans Gottfried Bernrath
Wilfried Böhm (Melsungen)
Hans Büttner (Ingolstadt)
Marion Caspers-Merk
Eike Ebert
Gernot Erler
Norbert Formanski
Dr. Margret Funke-Schmitt-Rink
Monika Ganseforth
Günter Graf
Gerlinde Hämmerle
Dr. Liesel Hartenstein
Erwin Horn
Renate Jäger
Ilse Janz
Horst Kubatschka

Eckart Kuhlwein
Brigitte Lange
Dr. Ursula Lehr
Ulrike Mascher
Ulrike Mehl,
Dr. Jürgen Meyer (Ulm)
Albrecht Müller (Pleisweiler)
Jutta Müller (Völklingen)
Michael Müller (Düsseldorf)
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Horst Peter (Kassel)
Albert Pfuhl
Bernd Reuter
Gudrun Schaich-Walch
Dr. R. Werner Schuster
Horst Sielaff
Bärbel Sothmann
Karl Stockhausen
Hans Wallow
Rudi Walther (Zierenberg)
Gert Weisskirchen (Wiesloch)
Hildegard Wester
Dr. Norbert Wieczorek
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Berthold Wittich
Uta Zapf

Begründung

Aufgrund der jetzt über 40jährigen militärischen Nutzung des Viernheimer/Lampertheimer (Sandhofer/Käfertaler) Waldes als großer Truppenübungsplatz entfällt im bevölkerungsreichen Rhein-Neckar-Ballungszentrum dieses Gebiet von einer Gesamtgröße von ca. 50 Quadratkilometern als dringend notwendige grüne Lunge für den gesamten Ballungsraum, der mit Industrie und Verkehrswegen stark belastet ist.

Die ursprünglich (begrenzte) Nutzung als Standortübungs-
gelände ist längst durch eine massive Nutzung als Truppen-
übungsgelände ausgehöhlt worden. Bei dem Gelände handelt es
sich darüber hinaus um ein seit langem in der Regionalplanung
ausgewiesenes großes Naherholungsgebiet. Gerade in Ballungs-
räumen ist es besonders wichtig, neue Flächen zu gewinnen, die
wichtige Funktionen in sozialer und ökologischer Hinsicht wahr-
nehmen können.

Das inzwischen stark zerstörte Gelände ist das Wassereinzugs-
gebiet für das Käfertaler Wasserwerk, das die Viernheimer Bevöl-
kerung zu 100 Prozent und Mannheim zu 50 Prozent mit Trink-
wasser versorgt.

In bezug auf die in sensiblen Wasserschutzzonen liegende Wald-
fläche zwischen Viernheim, Lampertheim und Mannheim, die von
US-amerikanischen Streitkräften als Übungsgelände genutzt
wird, wurde von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

wiederholt die Befürchtung geäußert, daß das Grundwasser in diesem Gebiet durch die anhaltenden militärischen Übungen gefährdet ist. Letztlich führen die durch militärische Nutzung entstehenden Schäden zu einer Gefährdung der Trinkwasserversorgung der Region. Durch mechanische Beschädigungen des Waldbodens sowie durch Abgase der Panzerfahrzeuge verliert der Wald auf Dauer seine hydrogeologische Funktion als Schadstoffpuffer zum Grundwasser.

